

Die Naruto Märchenstunde

Von abgemeldet

Kapitel 1:

Disclaimer: Die Charaktere von "Naruto" gehören - wie ihr alle wisst - nicht uns, sondern entspringen der Fantasie Masashi Kishimotos. Wir verdienen kein Geld an dieser Fanfic.

~°~

I.1: Schneewittchen und die sieben Zwerge – Proben

Früh morgens bei Sasuke...

Sasuke machte sich morgens früh als einer der ersten Shinobi zum Büro des Hokage auf, wohlwissend, dass dieses Unterfangen um diese Uhrzeit recht gefährlich werden könnte – schließlich war der obligatorische Kater vom Vortrag noch nicht durch erneuten Alkoholzufluss betäubt worden.

„Hokage-sama“, Sasuke verzichtete auf jegliche Formalitäten, sondern platzierte sich schlicht vor Tsunades Schreibtisch und wartete darauf, dass diese aufsah und sie zum Geschäft übergehen konnten.

„Aaaaah... Ich sollte wirklich mit dem Trinken aufhören... eines Tages wird Jiraiya mich so noch dazu bringen, seinen dämlichen Antrag auf Kameras in den heißen Quellen zu unterschreiben...“ Tsunade hielt sich den Kopf und betrachtete mit gerunzelter Stirn das Dokument vor sich. Sasuke hob milde interessiert die Augenbraue. Etwas, das Tsunade-sama darüber nachdenken ließ, dem Alkohol abzuschwören? Was für einen Knebelvertrag sie da wohl unterschrieben hatte? Doch im gleichen Moment, in dem ihm diese Gedanken kamen, tadelte Sasuke sich innerlich selbst: Es war absolut nicht seine Art, sich in Dinge einzumischen, mit denen er nichts zu tun hatte.

„Hokage-sama. Ich bin hier um zu fragen, ob es eine neue Mission für mich gibt“, brachte Sasuke das Anliegen seines Erscheinens vor.

Der Sannin nickte: „Jaaa... weißt du... Tenten war gestern hier und hat mir diesen wahnsinnig guten Sake mitgebracht, da...“

„Mit Verlaub, Hokage-sama“, unterbrach Sasuke seine Vorgesetzte etwas unwirscher als geplant, „interessiert mich das herzlich wenig. Ich möchte nur meine Kräfte in den Dienst von Konoha stellen. Also würden Sie mir jetzt bitte eine Mission zuweisen, damit ich mich auf den Weg machen kann? Ich würde hier nur ungern meine Zeit verschwenden.“

„Und genau hier ist das Problem, Sasuke. Du hättest mich eben ausreden lassen

sollen. Ich wäre schon noch zum Punkt gekommen – Ungeduld ist keine gute Eigenschaft für einen Shinobi, merk dir das. Nun ja, wie dem auch sei... Tenten kam gestern mit dieser Flasche Sake und einer – wie sie es sagte – bahnbrechenden Idee in mein Büro. Ich habe ihr dann nicht mehr so gaaanz genau zugehört... hatte gestern um die Zeit noch keinen Sake gesehen gehabt, da sind die Pferde wohl ein bisschen mit mir durchgegangen... sonst kann ich mich eigentlich recht gut beherrschen... Jedenfalls hab ich dann im Suff einen Knebelvertrag unterschrieben.“ Um diese Uhrzeit war Tsunade, anbei bemerkt, einfach noch zu müde, um sich eine ehrenhafte Ausrede einfallen zu lassen. „Jeder Shinobi dieses Dorfes steht Tenten für ihr Projekt zur Verfügung, zusammen mit dem Vertrag hat sie mir eine Liste der Ninjas gegeben, die sie benötigt und...”

„...Mein Name stand auch auf der Liste...“, beendete Sasuke den relativ langen Monolog Tsunades.

„Genau. Schön, dass du verstehst. Also, Tenten wartet im alten Theater. Deine Mission: Tenten bei ihrem Projekt nach vollen Kräften unterstützen. Also auf, auf. Husch dich und tschüss.“ Mit einer lässigen Handbewegung gab sie Sasuke zu verstehen, dass er nun zu gehen hatte – leise und ohne Widerworte. Sasuke fügte sich widerwillig in sein Schicksal...

Im alten Theater...

... empfing Tenten den Uchiha mit offenen Armen: „Eh, Sasuke. Gut, dass du so früh kommst – mit dir habe ich einiges zu besprechen. Du hast eine wichtige Rolle – aber nicht zu viel Text, keine Sorge.“

„Sicher. Sag mir einfach, was ich zu tun habe, damit ich es hinter mich bringen kann.“

„Äh, du weißt aber schon grob, worum es geht?“, hakte Tenten nach.

„Keine. Ahnung.“

„Also, pass auf...“

„Muss das jetzt gleich sein? Es ist ohnehin noch keiner außer uns da... Es reicht ja, wenn du es einmal erklärst...“

„Ähm... Ja, natürlich. Mach es dir solange bequem...“

„Hn.“

„Stimmt irgendetwas nicht...?“, erkundigte Tenten sich, leicht genervt von Sasukes Haltung.

„Dreck...“, erklärte Sasuke minimalistisch.

„Hier hast du einen Staubwedel“, teilte Tenten ihm mit zuckersüßer Stimme mit – nur für den Fall, dass er mit dem Ding, das sie ihm gerade in die Hand drückte, noch keine Bekanntschaft gemacht hatte. Andererseits... Wohnte er nicht alleine? Dann müsste er sich mit Hausarbeit ja auskennen.

„Hn. Ich glaube nicht, dass das Teil meiner... Mission ist.“

„Doch. Du kannst es hier nachlesen“, sagte Tenten strahlend und hielt ihm eine Kopie des Vertrags entgegen.

„Hn.“ Ohne weitere Widerworte machte Sasuke sich an die Arbeit – er wusste um den Berufsethos des Ninjas. Allerdings nahm er sich vor, in Zukunft später aufzustehen.

Gegen Mittag...

... trafen auch die Letzten ein – Shikamaru und Choji.

„Gibt es jetzt endlich etwas zu essen? Ich habe Hunger, echt jetzt!“, nörgelte Naruto

etwa zum zwanzigsten Mal, obwohl er gerade einmal seit zehn Minuten anwesend war.

„Nein, Naruto. Jetzt fangen wir endlich an. Du hättest ja etwas essen können, bevor du gekommen bist“, wies Tenten ihn, inzwischen reichlich genervt, zurecht.

„Haben wir auch gemacht!“, verkündete Choji strahlend. „Chips?“

„Ja, gerne – zwar nicht gerade Ramen, aber doch besser als nichts...“

Tenten räusperte sich vernehmlich: „Also, schön, dass ihr alle gekommen seid. Ich habe auf einer Außenmission in Suna ein äußerst inspirierendes Theaterstück gesehen und beschlossen, auch in Konoha ein Theaterprojekt in die Welt zu rufen. Und ihr seid dabei!“

Der Beifall hielt sich in Grenzen... Nur Lee war hellauf begeistert – aber das war ja nichts Neues.

„Fürs Erste möchte ich Märchen inszenieren – das reduziert die Probenzeiten, da die Stücke im Grunde bekannt sind...“, erklärte Tenten.

„Was sind denn Märchen?“, erkundigte Naruto sich. Ihm hatte natürlich niemand je ein Märchen vorgelesen...

„Oh...“, machte Tenten schlicht. „Neeejiii...“

„Hn. ... Äh... Was denn...?“

Tenten grinste: „Geh doch bitte mit Naruto in die Garderobe und lies ihm ‚Schneewittchen und die sieben Zwerge‘ vor, ja?“

„Hn.“

„Naruto, hör gut zu – wir werden diese Geschichte aufführen. Du bist der Jäger. Ach, und Neji, du bist einer der Zwerge.“

„Ein ... Zwerg“, echote Neji tonlos.

„Einer der, ja. Ich bin mir sicher, dass du dich gut in die Rolle hineinversetzen wirst.“

„Sicherlich...“

Sasuke verlor doch tatsächlich seine professionell distanzierte Haltung und lachte laut auf.

„Sieh dich vor, Uchiha. Du solltest nicht lachen, bevor du deine Rolle nicht kennst“, warnte Neji.

„Sasuke ist der Prinz.“

„Hn“, machte Neji.

„Tja“, machte Sasuke überlegen grinsend.

„Und ich? Was bin ich?“, wollte der hochmotivierte Rock Lee sogleich wissen.

„Du bist auch ein Zwerg, Lee.“

„Ha, ich werde ein besserer Zwerg als Neji sein!“, kündigte Lee an.

„Hn. Komm, Naruto, wir haben etwas zu tun“, sagte Neji und rauschte ab.

„So, und nun Klartext: Tenten! Wer spielt die weibliche Hauptrolle? Wer darf Sasukes Prinzessin sein?“, wandte sich Sakura sofort an die Regisseurin.

„Aber denk dabei daran, wer deine wahren Freundinnen sind, Tenten!“, schmetterte Ino sofort dazwischen.

Tenten entfernte sich vorsichtshalber ein paar Schritte von Ino, bevor sie verkündete, dass die Wahl auf Sakura gefallen war. Innerlich klopfte sie sich selbst für ihre Geistesgegenwart auf die Schulter, denn nur zwei Schritte näher hätte sie die geballte Wut der Blondinen ins Gesicht bekommen. Glücklicherweise wurde die Reichweite der Attacke erfolgreich von Shikamaru und Choji eingeschränkt, die eine ähnliche Reaktion wohl schon erwartet hatten.

„Sasuke-kuuuuhun! Hast du gehört?? Ich bin deine Prinzessin!“, Sakura war schon dabei, sich in die starken Arme ihres „Prinzen“ zu stürzen, doch Sasuke konnte dies

mithilfe eines kalten Blickes und einer Abwehrgeste seiner Hand noch verhindern: „Sakura, ich hoffe doch, dass du in der Lage bist, das Schauspiel von der Wirklichkeit zu trennen, oder bist du geistig schon so verkalkt?“

„Äh... nein, natürlich nicht, Sasuke-kun...“ Im Hintergrund konnte sie Ino kichern hören und so drehte sie sich mit einem abschätzigen Blick zu ihr um: „Und? Welche Rolle darf Ino-Kuh verkörpern? Auch einen der niedlichen Zwerge?“

Tenten schüttelte den Kopf: „Ino wird ebenfalls eine ganz besondere Rolle spielen, die viel Charakter erfordert.“

„Ha, da hast du’s gehört, Breitstirn!“ Ino lächelte selbstgefällig und sah sich schon in einer großartigen Rolle auf der Bühne brillieren, doch Tenten wusste es besser. Deswegen bewegte sie sich auch vorsichtshalber noch ein paar Schritte von ihr weg und signalisierte Shikamaru und Choji, dass noch eine unangenehme Nachricht folgen würde. Diese nickten und machten sich bereit, ihre zuweilen etwas übermütige Teamkameradin zu bremsen.

„Ino, du wirst die Rolle der eifersüchtigen, bösen Königin übernehmen...“

„WAAAAAAAAAAAAAS????!!!! Das kann doch nicht dein Ernst sein! Wie kannst du auch nur für eine Sekunde daran denken, dass diese Rolle für mich geeignet wäre?!“

„Nun ja... wer sollte die Rolle denn deiner Meinung nach spielen – mal abgesehen von Sakura natürlich.“ Tenten blickte entschuldigend zu Sakura, doch die hatte immer noch ein selbstgefälliges Lächeln auf den Lippen und zuckte nur mit den Schultern. Ino hielt in ihrer Rage kurz inne und schaute zwischen den verbleibenden Personen im Raum hin und her: „Äh... Hinata! Hinata ist für die Rolle viel besser geeignet! Siehst du nicht das fiese Funkeln in ihren Augen?“

„...“

„Und das meinst du jetzt Ernst, oder was?“, mischte sich nun auch Kiba in die Rollendiskussion ein, um die Ehre seiner Teamkameradin zu verteidigen.

„Hmpf. Na gut... Aber... Hana könnte die Rolle genauso gut spielen!“, versuchte Ino erneut, die ungewollte Rolle loszuwerden.

„Hana wird aber schon deine Partnerin. Sie wird die Rolle des Spiegels übernehmen und dir Komplimente machen...“, gab Tenten zurück.

„Hmpf... Wenigstens eine, die mich zu würdigen weiß.“

„Also... Können wir dann endlich mit den eigentlichen Proben beginnen?“, meldete sich Shino erstmals zu Wort.

Und das taten sie dann auch...

~°~